

wie es die „Medien“ durchweg sind, und an der Notwendigkeit weit schärferer Kontrollmaßnahmen als der bisher zugelassenen mit allem Nachdruck fest. Daran kann die augenblickliche modische Hochwelle des Spiritismus und „Okkultismus“ nichts ändern; sie wird in absehbarer Zeit wieder einer um so stärkeren Ebbe weichen; namentlich überall dort, wo die starken Lebenskräfte gesunder christlicher Religiosität und unbestechlicher wissenschaftlicher Wahrheitsliebe wieder zu vollen Ehren kommen!

Münster i. W.

Univ.-Prof. Dr. Max Ettlinger.

- 7) **Die Sekten in Deutschland.** Dargestellt für das katholische Volk von P. Heribert Holzapfel im Franziskanerkloster München. 12° (133). Regensburg 1925, Kösel-Pustet.

Will Prof. Allgeier durch die von ihm herausgegebenen Vorträge „Religiöse Volksströmungen der Gegenwart“ den Seelsorger mit den wichtigsten neuzeitlichen Sekten bekannt machen und ihm zugleich brauchbare Waffen zu ihrer Abwehr und Bekämpfung an die Hand geben, so strebt der Franziskaner Holzapfel das gleiche hinsichtlich des katholischen Volkes an. Zu diesem Zwecke bietet er neben kurzen geschichtlichen Nachrichten die wichtigsten Sonderlehren der einzelnen Sekten sowie Stoff zu ihrer Widerlegung. P. Holzapfel führt den Gegenstand zugleich weiter: er berücksichtigt auch die Baptisten, Mormonen, Methodisten, die Heilsarmee, kurz auch die Mennoniten und Quäker sowie die Zeltmission, also alle Sekten, die in Deutschland, besonders in München, Fuß gefaßt haben und eine Werbetätigkeit entfalten. Nicht behandelt werden indes Okkultismus und Spiritismus, Theosophie und Anthroposophie.

Wie Allgeiers Schrift ist auch die von P. Holzapfel bestens zu empfehlen. Besonders anzuerkennen sind die Ausführungen am Eingang und am Schluß, in denen sich der Verfasser über die Sekten und ihre Abwehr im allgemeinen, über die Kirche, über Bibel und Kirche, die Kennzeichen der wahren Kirche u. s. w. verbreitet. Die Quellen, die der Verfasser benützte und teilweise stark benützte, werden nicht genannt, und doch dürfte das Schriftwort „Der Arbeiter ist seines Lohnes wert“ auch in dieser Beziehung Geltung haben. Manche Angaben sind überholt oder bedürfen einer Nachprüfung. So beläuft sich die Zahl der Baptisten in Deutschland nicht auf „etwa 46.000“, wie es S. 36 heißt, sondern betrug nach dem Jahrbuch 1923 des Bundes der Baptistengemeinden in Deutschland zu Ende des Jahres 1923 bereits 55.794. Was S. 79 über den anarchistischen oder bolschewistischen Charakter der Internationalen Vereinigung Ernster Bibelforscher gesagt oder wenigstens angedeutet ist, stimmt nicht mit dem überein, was „Pastor“ Russell im vierten Bande seiner „Schriftstudien“ darüber ausführte (auszüglich im „Schriftforscher“ Nr. 33 vom 19. Oktober 1921).

Oberammergau.

Prälat Dr. Max Heimbucher.

- 8) **De sacrae oboedientiae virtute et voto, secundum doctrinam Divi Thomae et S. Alphonsi.** Tractatus canonico-moralis. Auctore P. J. B. Raus C. Ss. R. 8° (305). Lyon-Paris, 1923, Emmanuel Vitte.

Das Werk besteht aus drei Teilen. Der erste Teil handelt von der Tugend des Gehorsams, der zweite vom Gehorsamsgelübde, der dritte von der gegenseitigen Beziehung beider. Die Arbeit ist ungemein gründlich und exakt. Der Verfasser macht gleichsam vor dem Leser seine Studien, führt die Äußerungen der Autoren an, um schließlich dann seine eigene Meinung zu sagen. Auf den Kodex konnte er sich weniger berufen, da derselbe merkwürdigerweise über die Ordensgelübde nur wenig bringt. Großes Gewicht legt der Verfasser darauf, zwischen der Tugend und dem Gelübde des Gehorsams richtig zu unterscheiden. Interessant sind S. 49 ff. die Ausführungen über die obedientia caeca. Das Ergebnis ist, daß das Wort caeca nicht zu pressen ist. Aufmerksam gemacht sei auch auf die Erörterung der Frage, wann formell